



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 21. Juli.

Bekanntmachungen.

Haus-Verkauf.

Das mir zugehörige, zu Leubitz unter Nr. 5 gelegene Wohnhaus nebst Zubehör will ich verkaufen. Käufer wollen sich an den Ortsrichter Schröder zu Köpshau wenden, welcher die nöthige Auskunft ertheilen wird.

Ammendorf, den 14. Juli 1869.

Christiane Gasse.

Für Zimmermeister.

Fortwährender Krankheit halber beabsichtigt ein Zimmermeister sein sehr flottes mit Holzhandel verbundenes Geschäft, im Regierungsbezirk Magdeburg belegen, sofort aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen und bei einer Anzahlung von 3000 Thlr. zu verkaufen. Adressen sub **S. 5711.** werden in der Annoncen-Expedition von **Nudolph Woffe** in Berlin erbeten.

Ein noch guter Flügel ist für den Preis von 50 Thlr. zu verkaufen; Näheres ertheilt gütigst der Herr Restaurateur **Ziemann.**

Ein großer Vorrath reiner Roggenkleie ist zu verkaufen in der Mehlhandlung von **A. Brandin**, Oberbreitestraße.

In der Nähe des Bahnhofes **Haus 129d.** an der Halle'schen Chaussee ist eine Niederlage und Keller zu vermieten. Nähere Auskunft im **langen Hofe**, Dom 244.

Ein möblirtes Logis mit Schlafgemach ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Wo ist beim Kaufmann Herrn **Wiese** zu erfragen.

Dom 286. ist ein Logis zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Zwei sehr freundliche Familienlogis mit allem Zubehör sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen in der **Hoffscherei** vor dem Gälterthore.

Zwei Herrenlogis sind in der **Oberaltenburg Nr. 819.** vis à vis dem Schloßgarten sofort zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause am Gotthardtssteiche nach der Juntenburg ist die oberste Etage zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen; auch kann selbige getheilt werden.

Ernst Erbarth, Steinfegermeister.

Die 2. Etage unseres am Roßmarkt belegen Hauses ist zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

C. S. Schulze sen. & Sohn.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Möbel zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Mälzergasse 210.**

Der Kreisrichter Keuffel in Quersfurt hat sein Mandat als Abgeordneter der zweiten Kammer für den Wahlkreis Merseburg-Quersfurt niedergelegt und es ist deshalb eine Ersatzwahl erforderlich geworden, zu welcher nach §. 18. der Verordnung vom 30. Mai 1849 die unterm 30. October 1867 gewählten Wahlmänner berechtigt sind. Von den letztern sind im VI. Wahlbezirk hiesiger Stadt

- 1) der in der 2. Abtheilung gewählte Deconom Kuntz verstorben, und
- 2) der in der 1. Abtheilung gewählte Deconom Vernicke von hier fortgezogen.

Es sind daher an deren Stelle zwei andere Wahlmänner und zwar von einer jeden der vorgedachten beiden Abtheilungen ein Wahlmann neu zu wählen. Die desfalligen Urwähler- und Abtheilungslisten für den obgedachten Wahlbezirk sind von uns aufgestellt worden und sollen

die Urwählerliste am **22., 23. und 24. Juli**, und die Abtheilungsliste am **26., 27. und 28. Juli d. J.**, in unfrem Stadtdirectariate zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden. Etwaige Erinnerungen gegen diese Listen müssen resp. bis zum 24. und 28. Juli d. J. bei uns angebracht werden. Spätere Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Merseburg, den 19. Juli 1869.

Der Magistrat.

Wer über den Verbleib einer seit dem 6. d. M. aus einem Hause in hiesiger Hältergasse abhanden gekommenen silbernen Ancreuhr mit Gummischnur und Schlüssel, sowie einer tombacnen Kinderuhr mit Kettchen Aufschluß geben kann, wolle sich im hiesigen Polizeibureau melden.

Merseburg, den 16. Juli 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist bei Nr. 12. Firmeninhaber: der Kaufmann Friedrich Christoph Schröder und der Kaufmann Eduard Herrmann Schröder hier, Folgendes eingetragen:

Die Firma ist durch Erbgang auf den Eduard Herrmann Schröder allein übergegangen.

Demnächst ist unter Nr. 261. unfres Firmenregisters die Firma **Herrmann Schröder** hier, und als deren Inhaber der oben genannte Kaufmann Eduard Herrmann Schröder hieselbst, heute eingetragen worden.

Merseburg, den 3. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 260. die Firma **A. Gesky** hier und als deren Inhaber der Kaufmann Ludwig Wilhelm Adolph Gesky hieselbst heute eingetragen worden.

Merseburg, den 8. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Zur Verpachtung der Obnutzung in den Gewehrichten des Unterforstes Merseburg und im Schutzbezirk Burgliebenau steht Termin auf

Freitag den 23. Juli c., Vormittags 9 Uhr, im Hospitalgarten bei Merseburg an.

Schleuditz, den 14. Juli 1869.

Königliche Oberförsterei.

Rapsstroh und Rapspreu bei **Morgenroth.**

Ritterguts-Ankauf.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Rittergut mit 1000—1200 Morgen zu kaufen gesucht durch

C. Köbel in Quersfurt.

Logis-Vermietung. Ein freundliches Logis, 2 Treppen hoch, bestehend aus einem Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfgeschloß und Mitgebrauch des Waschkloßes, ist an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen **Burgstraße 294.**

Geschäfts-Berlegung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt an mein Geschäft nicht mehr im Garten des Zimmermeisters Kops, sondern an der Halle'schen Straße und Bahnhofstraßecke unweit des Bahnhofs befindet und empfehle eine große Auswahl von Grabmonumenten in Marmor und Sandstein zu billigen Preisen.

C. J. Lehmann, Steinhauermeister, wohnhaft beim Steinereimer Erbarth am Gotthardtssteige.

Auszug aus dem Preis-Courant der Weinhandlung von Adolph Frank.

	pro Flasche.
Bodenheimer	6 Sgr.
Wachenheimer	8½ "
Niersteiner	10 "
Winkler Hasensprung	12½ "
Eltviller Sonnenberg	15 "
Geisenheimer Morschberg	16½ "
Rauenthaler Berg	24 "
Hochheimer Domdechant	30 "
Schloss Johannisberger	45 "
Mosel	6 "
Trabener	7½ "
Grünhäuser	12 "
Medoc Moulis	7½ "
St. Estephe	11 "
Cantenac Gondat	16 "
Chateau Leoville	25 "
Diverse Mousseux von 22½ — 30 "	
„ Champagner „ 40 — 55 "	

Bei Abnahme größerer Posten sämtliche Weine billiger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Der rühmlichst bekannte

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Naaf**, ein ebenso bewährtes als wie angenehmes Haus- und Linderungsmittel gegen jede Art Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc., ist nebst Gebrauchs-Anweisung in Tafeln à 3 oder 1½ Sgr., sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paqueten à 4 Sgr. zu haben bei **Steinr. Schulze jun.** in Merseburg.

Das große Loos III. Klasse gewinnen zu können, bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 29 und 30. Juli stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß. Um die Theilnahme Jedermann zu ermöglichen, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose:

1 ganzes Loos für Thlr. 6.
1 halbes „ „ „ 3.
1 viertel „ „ „ 1. 15 Sgr.

gegen Einsendung des Betrags.

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Originalloos in die Hände bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

Joh. Geyer, Handlungshaus in Frankfurt a. M.

Brillen aller Sorten: Müller-, Conservations-, Uhr- und Reitbrillen, Lorgnetten, Pincenez, Lesegläser, Brillenfassung und vorzügliche Brillengläser bei

C. W. Hellwig, Markt und Hofmarkt-Ecke.

Schweizer Cylinder- und Urenuhren bei **William Hellwig,** Uhrmacher, Markt und Hofmarkt-Ecke.

Sauerkirschen

ohne Stiele kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet seit dem Jahre 1823 mit einem Capitale von Zwei Millionen Thalern, versichert zu festen und billigen Prämien ohne irgend welche Nachzahlung Gebäude aller Art und Fabrik-Anlagen, Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Geräte und überhaupt Bewegliches auf einen Monat bis zu zehn Jahren. Bei Versicherungen auf fünf bis zehn Jahre, mit Vorausbezahlung der Prämien, gewährt dieselbe noch besondere Vortheile.

Den Hypothek-Gläubigern wird durch §. 7. der Police-Bedingungen Schutz bereitet.

Nähere Auskunft unter unentgeltlicher Aushändigung der Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen und bereitwilliger Unterstützung bei Ausfüllung der ersten ertheilen in

Weißenfels: die Herren Haupt-Agenten **Nudolphi & Senckmann**, sowie die Agenten in:

Dürrenberg: Herr **F. A. Sasse.**

Groß-Croftitz bei Delitzsch: Herr **C. Busch.**

Großkugel bei Schkeuditz: Herr **Fr. Henke,** Makler.

Hohenmölsen: Herr **C. A. C. Stölzner.**

Lützen: Herr **C. Sack,** Wäurermeister.

Merseburg: Herr **Louis Zehender,** Banquier.

Querfurt: Herr **Gustav Glas,** Getreidehändler.

Schaffstädt: Herr **C. Fischer,** Deconom.

Schkeuditz: Herr **C. A. Zehner.**

Teutschenthal: Herr **C. Rolfe,** Rentant.

In Halle: die Haupt-Agentur **Wilhelm Kersten,** Paradeplatz Nr. 6.

Royal,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Liverpool,

gegründet im Jahre 1845,

Zweigniederlassung für Deutschland in Berlin mit Gerichtsstand vor den Preussischen Gerichten.

Grundkapital: 13,333 333 Thlr.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Emil Wolff** in Merseburg die Vertretung obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Halle, den 16. Juli 1869.

Die General-Agentur.
Dr. Straßer.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.
Merseburg, den 16. Juli 1869.

Emil Wolff.

Gesangfest in Merseburg.

Die außergewöhnlich zahlreiche Beihelligung an unserm bevorstehenden Gesangsfeste von Seiten der auswärtigen Vereine des Sängerbundes a. d. Saale läßt die aus den hiesigen Gesangsvereinskreisen bereitwilligst gemachten Quartier-Offerten den Unterzeichneten als nicht zureichend erscheinen. Sie wenden sich daher vertrauensvoll an alle geehrten Mitbürger der Stadt mit der ergebensten Bitte,

„durch gastliche Aufnahme auswärtiger Sänger das Gelingen des Festes mit ermöglichen und fördern zu wollen.“

Da es sich hauptsächlich nur um Gewährung eines Unterkommens für die Nacht vom 1. zum 2. Aug. handelt, so wird die ausgesprochene Bitte, die zu wagen die Sänger ja so äußerst selten genöthigt sind, gewiß nicht unerfüllt bleiben. In der Hoffnung, daß die beim letzten Gesangsfeste im Jahre 1850 geübte und anerkannte Gastfreundschaft Merseburgs auch diesmal sich befunden werde, erlauben wir uns zu bemerken, daß gefällige Offerten, außer den Unterzeichneten, die Herren: Kaufleute **M. Klingebell**, Gotthardtsstraße, **Rabe**, Dom, **Teichmann**, Unteraltenburg, **Zimmermann**, Neumarkt, **F. E. Wirth**, Fabrikant, Neumarkt, anzunehmen bereit sind.

Das Einquartirungs-Comité.

Baum , Messerschmiedemstr., Saalgasse.	Behrens , Fabrikant, Breitestraße.	Dürbeck , Kaufmann, Markt.	Gottenrodt , Buchdruckerei-Inhaber, Saalgasse.
Matto , Fabrikant, Breitestraße.	Menzel , Barbierherr, Entenplan.	Reichelt , Kaufmann, Markt.	Schneider , Buchdruckerei-Inhaber, Saalgasse.
	Urban , Diätar, Burgstraße.	Walbe , Kaufmann, Breitestraße.	

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Frey-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/2 des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 3 Sgr.

1/2 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 1. 20 Sgr.

1/4 engl. Pfd.-Topf
à 27 1/2 Sgr.

1/8 engl. Pfd.-Topf
à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

In Merseburg zu haben bei Gust. Elbe.

Das Herren-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab an der Stadtkirche Nr. 211.

empfehlte eine reichhaltige Auswahl von Herren- & Knaben-Anzügen, als: Ueberzieher von 6 Thlr. an, Tuch- und Stoffröcke von 5 Thlr. an, Jaquets von 2 1/2 Thlr. an, Filz-Jaquets, etwas neues, von 3 Thlr. an, Beinkleider, starker Buckskin, von 2 1/2 Thlr. an, Westen in do. von 1 Thlr. an, Garten- und Kegelsröcke von 1 Thlr. an, Schlafröcke, Regenmäntel u. äußerst billig. Knaben-Anzüge von 1 1/2 Thlr. an, für Knaben im Alter von 3—14 Jahren.

Nur an der Stadtkirche Nr. 211!!

Gesangfest

des Sängerbundes a. d. S. in Merseburg, den 1. und 2. August c.

Der Sängerbund an der Saale, dessen Geburtsstätte unser Merseburg ist, und der mit seinen gegenwärtig 24 Vereinen die Pflege des deutschen Männergesanges zum Zwecke hat, wird sein diesjähriges Gesangsfest in unsern Mauern begehen. Wie derselbe in früheren Festorten, 1850 auch schon einmal hier, stets wohlwollendes und freundliches Entgegenkommen erfuhr; wie er allerwärts der regsten Theilnahme an seinen Aufführungen sich erfreuen durfte; wie überall, wo er seine Festhütte aufschlug, seine Säger gastliche Aufnahme in den bekränzten und besagten Häusern fanden: — so, hoffen wir, werden es gewiß unsere Mitbürger auch diesmal daran nicht fehlen lassen und dazu mitwirken, daß das Fest des Bundes zugleich ein Fest der Stadt werde.

Das Festprogramm ist folgendermaßen festgestellt worden:

Sonntag den 1. August c.

- 1) Morgens 7 Uhr: Probe zum geistlichen Concert auf der Funkenburg. Nur active Säger haben dabei Zutritt.
- 2) 11 1/2 Uhr: Einzug in die Stadt.
- 3) Begrüßung durch Gesang und Wort auf dem Marktplatz.
- 4) Nachm 4 1/2 Uhr: **geistliches Concert in der Domkirche.**
- 5) Abends 8 Uhr: Concert der Stadtkapelle und Gesangs-Vorträge im Rischgarten. Zutritt haben hier nur
 - a) die Familien der Bundesmitglieder, welche durch letztere eingeführt werden;
 - b) Familien, welche Säger im Quartier haben und sich durch das Quartier-Billet legitimiren;
 - c) Inhaber von Festkarten.

Auf der Funkenburg giebt um dieselbe Zeit das hiesige Trompetercorps Concert.

Der sogenannte große Rischgarten darf nicht betreten werden.

Montag den 2. August c.

- 1) Morgens 6 1/2 Uhr: Gesang auf dem Markte.
- 2) Probe zum weltlichen Concert im Rischgarten.
- 3) 10 Uhr: Festzug, der vom Rischgarten ausgeht und folgende Straßen und Plätze berührt: Saalgasse, Breitestraße, Stadtdamm, Gotthardtsstraße, Markt, Burgstraße, Dom, Oberaltenburg, Unteraltenburg, Dom, Oberburgstraße, Neumarkt.
- 4) Nachmittags 4 Uhr: **Vocal- und Instrumental-Concert im Rischgarten.**
- 5) Abends 1/8 Uhr: Festmahl im Thüringer Hofe.

Das Local-Fest-Comité.

Berger , Mag. Assessor.	Blok , Rector.	Brandt , Cantor.	Caro , Reg. Rath.	Findeis , Deconom.	Gentisch , Cantor.
Guthier , Lehrer.	Haupt , Reg. Rath.	O. Seherer , Deconom.	Hennig , Reg. Rath.	Hoppe , Reg. Rath.	Hunger , Justizrath.
Jordan , Reg. Rath.	M. Klingebell , Kaufmann.	Wes , Reg. Rath.	Mohr , Fleischermeister.	Rabe , Kaufmann.	
Reichelt , Kaufmann.	Rudloff , Reg. Cancll.	Schäfer , Deconom.	Schumann , Lehrer.	Sesner , Bürgermeister.	
Stollberg , Mag. Assessor.	Walbe , Kaufm.	Chr. Wiegand , Rentier.	Wiese , Kaufmann.	Wirth , Fabrikant.	Dr. Witte , Gymn. Lehrer.

Zur Ernte empfiehlt **Arbeitsröcke** von 1 Thlr. an, sowie **Arbeitshosen** von 2 1/2 Sgr. an in größter Auswahl
Philipp Gaab sen.
 an der Stadtkirche 211.

Simbeeren

kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder,
 große Rittergasse 163.

Damen-Jaquets in Velour, Nips und anderen Stoffen jetzt von 2 Thlr. ab, **do. Jacken** von 1 1/2 Thlr. ab empfiehlt
Philipp Gaab sen.
 an der Stadtkirche.

Consum-Verein.

Ordentliche General-Versammlung im Saale des Rathskellers
 Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Vorlegung des Rechnungsabchlusses pro II. Quartal 1869 und Bericht der Revisions-Commission.
 - 2) Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
 - 3) Neuwahl des Geschäftsführers.
 - 4) Festsetzung der den Vorstandsmitgliedern ferner zu gewährenden Tantième.
 - 5) Beschlussfassung über das demnächst einzuführende Sparkassen-Reglement.
- Merseburg, den 18. Juli 1869.

Der Verwaltungsrath

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
 B. Pilet.

Neue marinirte Heringe,
 große fließend fetten neue Isländer Heringe,
 Lüneburger Neunaugen,
 Limburger und Schweizer Käse

empfehlen

Gottfried Hädrich
 an der Stadtkirche.

Schablonen

für die Herren **Maler** und **Maurer** in den neuesten Mustern von Herrn **J. F. Kunze** in Leipzig sind zu Fabrikpreisen zu haben bei
H. Bergmann am Markt.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 140. Lotterie muß bei **Verlust des Anrechts bis zum 30. Juli d. J.** Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 19. Juli 1869.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Grauwerden verhindert, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.
 Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **G. Lots**,

Polsterwerk!!

ist wieder angekommen bei

G. F. Adler, Seilermstr.

Guten **Nordh. Kornbranntwein** 3 Quart 5 Sgr., **Stett. Portl. Cement**, **Gyps** und alle Sorten **Drahtnägeln** empfiehlt zu billigsten Preisen

J. F. Beutel, Gotthardstraße.

Wagenfett,

harzfrei in 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Cir. Fässern, sowie ausgewogen, billigt bei

Emil Wolff.

Erdmandel-Caffee,

ein **Surrogat**, welches dem indischen Caffee sehr ähnlich, im Geschmack und seiner Stärke, Reinheit und Billigkeit, wegen allen andern Surrogaten vorgezogen wird, bei

Emil Wolff.

Alten **Nordhäuser Kornbranntwein**, sowie alle Sorten **Aquavite** und **Liqueure** billigt bei

Emil Wolff.

Neue **saure Gurken**,
 fette **Isländer Matjes-Heringe**

empfehlen

Gustav Elbe.

(Hierzu eine Beilage.)

Frisch geschlagene Delfuchen
 empfehlen billigt
C. S. Schulze sen. & Sohn,
 Hofmarkt.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel, sowie geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz von **Berlin** nach **Merseburg** verlegt und hier selbst ein Geschäft als

Tapetirer und Decorateur

errichtet habe.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich, mich zu beehren und verspreche bei höchst eleganter und solider Arbeit die billigsten Preise.
Adolph Pfeiffer, Delarube 328.

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 25. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,
 auf der **Funkenburg III. Quartal-Versammlung**.
 Quittungsbücher sind mitzubringen. **Das Directorium.**

Mischgarten.

Mittwoch den 21. d. M. VII. Abonnement-Concert. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
C. Schütz, Etablötrumpeter.

Tivoli-theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 22. Juli. Zum ersten Male wiederholt: **Die relegirten Studenten**, Preis-Lustspiel in 4 Acten von R. Benedig.

Freitag den 23. d. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Zum Benefiz für Frä. Wolf. Zum 1. Male: **Adrienne Lecouvreur**, Drama in 5 Acten nach Scribe von H. Grand.

2 gute Tischler

finden dauernde Arbeit auf Piano-Kasten bei

C. H. Ritter.

Für einen schwer kranken Familienvater, der gegenwärtig im Bade Pipp Springs Hilfe sucht und dieselbe nach menschlichem Ermessen dort finden dürfte, ist **schleunige** Unterstützung noth, ohne die er seine mit gutem Erfolge begonnene Kur nicht fortsetzen kann. Nächste und entfernteste theilhabende Behörden haben über Verpflichtung hinaus an dem Leidenden gethan, doch die Genesung schreitet langsam fort und der Aufenthalt an fremdem Orte ist in Verhältnis zu den spärlichen Mitteln kostspielig.

Gaben christlicher Liebe für den Kranken zu befördern ist der Unterzeichnete, welcher jedem Geber gegenüber zu verlangter Auskunst sich erbitet, gern bereit. — Quittung erfolgt in diesem Blatte.
Merseburg. Haupt, Regierungs- und Schulrath.

Gustav-Adolf-Verein!

Die Mitglieder des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins für Stadt und Land Merseburg, sowie unsere geehrten Mitbürger insgemein erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß am 27., 28. und 29. Juli c. das Fest des 25-jährigen Bestehens unseres **Provinzial-Vereins in Halle** gefeiert werden wird.

Die Vorfeier am 27. eröffnet Herr Ober-Consistorialrath Professor **Dr. Tholuck** durch eine Predigt im dortigen Dom Abends 6 Uhr.

Am 28., als dem Haupttage, findet 19 Uhr Versammlung der Deputirten auf dem Rathhaus statt, von da um 9 Uhr Festzug zur Marktkirche (Festpredigt: Herr Oberpfarrer Lic. Wetken aus Osterwieck), darnach öffentliche Versammlung im Saale der Bürgerschule, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Prof. **Dr. Weislag**.

Am 29. Schluß der Versammlung. Es würde uns erfreulich sein, wenn diese Festfeier auch von Seiten unseres Vereins und unserer Stadt eine rege Theilnahme fände.

Zugleich zeigen wir an, daß in den letzten Tagen dieser Woche die jährliche Sammlung für den Gustav-Adolf-Verein (diesmal des Festes wegen früher) unter uns erfolgen wird und laden insbesondere die neu hergekommenen Bewohner unserer Stadt ein, durch Zeichnung fortlaufender Beiträge dem Verein beizutreten. **Der Vorstand des Merseburger Gustav-Adolf-Zweig-Vereins.** Seffner. Jordan. Höne. Volkmann sen. Heinke. Frobenius. Dreifing. Gruner. Keuschner.

Solide und tüchtige Papparbeiter,

welche besonders in feineren Etuis selbstständig zu arbeiten im Stande sind, finden in einer der bedeutendsten Porzellan-Fabriken Süddeutschlands bei ununterbrochener Arbeit guten Verdienst. Es können jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche ein langes Verbleiben in Aussicht stellen. Offerten unter **C. 829**, besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in München, Windenmacherstraße Nr. 3.

Agentur-Gesuch.

Ein seit sieben Jahren in Elberfeld bestehendes Getreide-Agentur-Geschäft wünscht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses für Elberfeld und Umgegend zu übernehmen. Franco-Offerten beliebe man unter **La. W. 20**, an die Annoncen-Expedition des Herrn **Thienen** in Elberfeld zu richten.

Zum 1. October wird ein ordentliches, erfahrenes Kindermädchen gesucht. Zu erfragen im **goldenen Arm**.

Solide und tüchtige Ledergalanterie-Arbeiter,

welche in Etuisache (Reise-Accessoires, Reise-Schreibzeuge, Mappen etc.) selbstständig zu arbeiten im Stande sind, finden in einer der bedeutendsten süddeutschen Fabriken ununterbrochene Arbeit bei gutem Verdienst. Es können jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche ein langes Verbleiben in Aussicht stellen. Offerten unter **C. 928**, besorgt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in München, Windenmacherstraße 3.

Markt Nr. 23, wird sofort ein ordentliches Mädchen zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag gesucht.

Ein Paar junge Mädchen, welche gut nähen können, finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lindner**.

Ein gelber Affenpinscher mit weißen Pfoten, auf den Namen Betty hörend, ist vorgestern vor dem Gotthardtschore abhanden gekommen; dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung bei
Franz Jauckus, Weinberg 771c.

Dem Vernehmen nach ist das Benefice für Fräulein Wolf, erste Liebhaberin unseres Sommer-Theaters, auf Freitag den 23. d. M. gesetzt und zu diesem Zwecke ein köstliches Schauspiel, dessen Namen ich nicht verrathen darf, in Aussicht genommen.

Fräulein Wolf hat uns so oft erfreut, sie hat durch Wahrheit und Tiefe ihrer Darstellungen, für welche der kleine Raum des Theaters oft zu eng erscheint, unsere Herzen erhoben und höher schlagen lassen.

Darum wird es auch nur dieses Hinweises bedürfen, um Freitag der talentvollen Künstlerin zu zeigen, daß wir sie recht lieb gewonnen haben und sie zu schätzen wissen.

Nächsten Donnerstag von früh ab sehr fettes **Rindfleisch** à Pfd. 3 Sgr. 6 Pf. Auch habe ich ein **Fah** mit sehr gut schmeckendem **Pöfelfleisch** aufgemacht à Pfd. 3 Sgr.
Merseburg, den 20. Juli 1869.

F. Trautmann, Fleischermeister, Weinberg.

Ein Mädchen und ein Laufbursche wird gesucht in der Galanteriewaarenfabrik von Julius Carsow.

Ein gewandtes Mädchen findet bei gutem Lohn sofort Unterkommen, eine Köchin und zwei Hausmädchen, einige Knechte werden gesucht durch das Vermittlungs-Bureau von **F. Plöb**.

Berspätet.

Bei unserem Umzuge von Corbetta nach Melfow sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Familie **Bürger**.

Auch grüßt nochmals alle Jagdcollegen **Gustav Bürger**.

Nach langem und schweren Leiden entschlief sanft am 18. Juli mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Kreis-Bege- und Flossaufseher **Gottlieb Ziegler** in seinem 57. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche mir bei dem schmerzlichen Verluste meiner ältesten Tochter Pauline so viel Theilnahme bewiesen und ihren Sarg mit Kränzen geschmückt haben, besonders aber auch den jungen Mädchen, die der geliebten Entschlafenen einen Denkstein auf ihr Grab haben setzen lassen, sage ich hiermit auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Neuschau, den 17. Juli 1869.

Die verwittw. **Amalie Schulze**.

Noch tief gebeugt vom Schmerz um unsere innigst geliebte einzige Tochter und Schwester, sagen wir Allen, die uns bei ihrem Begräbnisse ihre Theilnahme durch Schmückung des Sarges, sowie durch die ehrenvolle Begleitung bewiesen, unsern herzlichsten innigsten Dank. Die trauernde Mutter und Gebrüder **Langguth**.

Zakrus

der **Marie Langguth**, von ihren Freundinnen gewidmet. Rein und Unschuldvoll noch, wie ein heil'ger Engel, Wardst Du früh geknickt, Du hoffnungsvolle Blüthe, Unentwehrt entfloßt Du dieser Welt voll Mängel Und wir sehen Dir nach mit trauerndem Gemüthe.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Regimentschreiber und Unteroffizier bei der 5. Escadr. Königl. Uhliring, **Jus. Reg. Nr. 12**, Weiskleder ein Sohn; dem Königl. Regierungs-Secretariats-Assistent **Böttger** ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Maurer **Walter** ein Sohn; dem Handarb. **Misch** eine Tochter; dem Tischlermstr. **Kästner** eine Tochter; dem Schuhmachermstr. **Frenzel** eine Tochter; dem Schneidermstr. **F. Piep** ein Sohn; dem Handarb. **May** eine Tochter. — **Getrauet:** der Expedient bei dem Königl. Landratsamt in Bitterfeld **A. H. A. Spott** mit **J. A. Böncke** hier. — **Gestorben:** der jüngste Sohn des Postpachetbestellers **Walther**, 3 M. alt, an Schwäche; die jüngste Tochter des Handarb. **Rötling**, 1 J. 2 M. 14 T. alt, an Zahnkrämpfen; der Bürg. und Drechslermstr. **Mühle**, 66 J. 3 M. 14 T. alt, an Brechdurchfall.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachm. 5 Uhr, Hr. **Diac. Frobenius**.

Neumarkt. Geboren: dem Drechslermstr. **Döblich** ein Sohn. — **Getrauet:** der Arbeiter **Ulrich** mit **J. W. Erbert**. — **Gestorben:** der jüngste Sohn des Drechslermstrs. **Döblich**, 5 St. alt, an Schwäche; eine ansehnliche Tochter in Venenien, 8 M. alt, an Zahnkrämpfen.

Altensburg. Geboren: dem Schuhmacher **Albrecht** eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — **Gestorben:** der jüngste Sohn des Papiermachers **Mummert**, 5 M. alt, an Krämpfen; die hinterl. Tochter des Bürg. und Hausbesizers **Langguth**, 16 J. 1 M. 13 T. alt, an Verzebrung; die Zwillingstöchter des Fabrikarb. **Sauerzapfe**, genannt **Gotthardt**, 8 T. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Mai.

Geboren: dem Schmiedemeister **Berner** eine Tochter todtgeb.; dem Handarb. **Blüthner** ein Sohn; dem Gärtner **Wagmann** eine Tochter; dem Kaufmann **Grüner** eine Tochter; dem Apotheker **Krends** ein Sohn; dem Fabrikarbeiter **Reinhardt** ein Sohn. — **Getrauet:** der Jgg. **W. Rößler**, Factor hier, mit **Jzfr. Th. Kehler** hier. — **Gestorben:** die Ehefrau des Schmiedemeister **Berner**, 24 J. 8 M. alt, an Folgen der Entbindung; eine unebel. Tochter, 6 M. alt, an Schwäche.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Juni.

Geboren: ein unebel. Sohn; dem Deconomen **Schlegel** ein Sohn; dem Handarb. **Dietrich** ein Sohn; dem Maurer **Ebert** ein Sohn; dem Bäckermstr. **Pillhardt** eine Tochter; dem Handarb. **Schulze** eine Tochter; dem Restaurateur **Erhardt** eine Tochter; dem Handarb. **Vohle** eine Tochter; dem Deconomen **Heyrich** eine Tochter; dem Deconomen **Nierwirth** ein Sohn; dem Handarb. **Sieber** ein Sohn. — **Gestorben:** der Schuhmachergesell **A. Lehmann**, 28 J. 3 M. alt, an Lungenschwindsucht; eine Tochter des Restaurateurs **Erhardt**, 9 St. alt, an Schwäche; der Handarb. **Weber**, 59 J. alt, an Auszehrung; eine Tochter des Deconomen **Wenzel**, 14 Jahr 6 M. alt, an Lungenschwindsucht; ein Sohn des Handarbeiters **Schröder**, 1 J. 5 M. alt, an Bräune; ein Sohn des Handarbeiters **Büchner**, 1 J. 7 M. alt, an Verzebrung.

Nachrichten.

Am 15. wurde das Kind des Thierarztes H. von hier in der Nähe der Altenburger Schule durch einen in schneller Gangart um die Brücke herumziehenden Krämpferwagen überfahren, ohne erheblichen Schaden zu leiden. Die Kinder kamen grade sämmtlich aus der Schule und konnte durch dieses unstatthafte Fahren leicht größeres Unglück herbeigeführt werden.

Am selben Tage stürzte auf der Fahrt nach Halle ein Ochs rückwärts aus einer Kotsry und fiel sich den Oberschenkel aus.

Der Seilermeister G. vom Neumarkt fiel am 17. Abends beim Anbinden seines Weines an seinem Hause von der Leiter und brach das Bein.

Die Verhandlungen in Betreff des von hier nach Wittenberg in Haregung gebrachten Extrazuges haben den gewünschten Abschluß mit den betreffenden Bahndirectionen nicht finden können.

Theater.

Am Freitage ging auf unserer Sommerbühne zum ersten Male das neue Lustspiel von **Venedig: „Die relegirten Studenten“** in Scene; wir gingen mit großen Erwartungen in den Saal (denn das ungünstige Wetter verhinderte leider die Aufführung auf der Gartenbühne), und fanden diese Erwartungen weit übertroffen. **Venedig** hat einmal wieder ein Lustspiel geschrieben, welches überall einen großartigen Erfolg haben muß, wenn es so vorzüglich dargestellt wird, wie bei uns. Das war wieder eine vortreffliche Aufführung, wie wir deren in diesem Jahre so viele gehabt haben. Alles war mit Lust und Liebe bei der Sache, das Stück ging wie am Schnürchen, und hatten sich unsere fleißigen Darsteller so recht in ihre Rollen hineingelebt. Wir sind überzeugt, daß die relegirten Studenten noch oftmals repetirt werden müssen, und wünschen der Direction Glück zu dieser Noctivität. Und wieder verkündet uns der Theaterzettel ein neues Stück: **Seidemann und Sohn**, welches in Berlin mehrere Hundertmal über die Bühne mit dem eclatantesten Erfolge ging. Auch **Dr. Laube** fühlte sich veranlaßt, dies treffliche Werk von **Hugo Müller** für Leipzig einstudiren zu lassen, und hat selbiges auch dort die verdiente Aufnahme gefunden. **Seidemann und Sohn** ist ein edles Volksstück, keine flache Mache; es ist die Frivolität, welche in den Berliner Fabriken die Hauptrolle spielt, gänzlich daraus verbannt, Ernst und gemüthliche Komik geben Hand in Hand, wie wir es schon in „Das Volk, wie es wohnt und lacht“ fanden; der sittliche Geist, der darin vorkommt, wirkt wohlthunend auf den Zuschauer, und mit Freuden begrüßen wir dieses Opus auf unserer freundlichen Bühne. Wir halten es für unsere Pflicht, unser theaterliebendes Publikum im Voraus darauf aufmerksam zu machen.

Veritas.

Obgleich schon seit Jahrzehnten **der weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau aus dem Chaos des Schwindels als ein vorzügliches Hausmittel gegen allerlei katarthale Hals- und Brustleiden sich siegende Bahn gebrochen hat, und Tausende diesem vorzüglichen Präparate, das sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Anerkennung verschafft hat und dem wegen seiner Vorzüglichkeit von Seiten der **Jury der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Paris eine rühmliche Anerkennung zu Theil geworden** ist, ihre Gesundheit verdanken, so ist es doch zeitgemäß, dem leidenden Publikum mitzutheilen, daß erst wieder in neuester Zeit hochgestellte Männer der Wissenschaft sich nicht nur belobigend über den Saft ausgesprochen, sondern denselben sogar hochgestellten Personen verordnet, und diese ihn mit dem besten Erfolge angewendet haben. Diese wenigen Zeilen werden genügen, um allen Anseindungen, welche der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** zu bestehen hatte und noch haben wird, von vornherein die Spitze abzubrechen und dem einen neuen Beweis für die Vorzüglichkeit des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** zu geben.

Schwurgericht zu Raumburg.

Dienstag, den 13. Juli 1869.

Die Verhandlung der am heutigen Tage ansehenden Sache wider den Schachtarbeiter **Eduard Böhm** aus Kleinhelmsdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung und den Fleischermeister **Christian Traugott Nütiger**, sowie dessen Ehefrau ebendaber wegen Theilnahme daran wurde vertagt, da während der Verhandlung neue Umstände zur Sprache kamen, die eine weitere genaue Erörterung nachwiegend erscheinen ließen.

Mittwoch, den 14. Juli 1869.

Erster Fall.

Der Musikus **Karl Friedrich Bauer** aus Zeitz stand wegen versuchten Mordtodes unter Anklage und wurde vom **Abg. Referendar Zimmermann** verteidigt. Der Angeklagte unterhielt seit August v. J. mit der unversch. Bertha Schwella in Zeitz ein Liebesverhältnis, welches von der Mutter des Mädchens nicht länger gebuldet wurde, weshalb auch die Schwella sich von c. Bauer zurückzog. Dies verursachte verschiedene Streitigkeiten und Thätlichkeiten.

Etwa 14 Tage vor dem 30. April cr. forderte Bauer die Schwella auf, mit ihm nach dem Waldschlösschen zu gehen. Letztere lehnte dies ab und wollte nach der Stephanschenke gehen, worauf Bauer ein Messer zog, es der Schwella drohend zeigte mit der Frage: „ob das wohl lang genug sei?“ Bauer ging demnächst auch nach der Stephanschenke, näherte sich der Schwella und sagte ihr: „Also Du kannst es doch über's Herz bringen, nicht mehr mit mir zu gehen! Heute hast Du Dein Valkleid an, es ist auch Dein Sterbekleid. Morgen bist Du eine Leiche, und ich auch!“

Er zeigte auch mehreren Bekannten der Schwella ein großes Messer mit der Versicherung: es sei keine der Schwella ihr Anglied, damit er sie erlöse.

In Folge dieser Drohungen entfernte sich das Mädchen zeitig von dem Tanzsaal. Sie gerieth etwa 8 Tage später wieder mit dem Bauer in Streit, so daß ihr dieser bei Gelegenheit des Wäscherollens einen weißen Rock zerstückte.

Am 27. April cr. hatte Bauer die Schwella in seine Wohnung bestellt und gab ihr, als sie dort erschien, ohne Weiteres ein Paar Dyrigen, warf auch, als sie gleich wieder wegging, ein Eismesser nach ihr, welches sie leicht verletzte.

Am Abend des 29. April cr. erklärte die Schwella dem Angeklagten wiederholt, daß sie nichts mehr von ihm wissen wollte, weil er nicht arbeite. Bauer ließ wieder Drohreden aus, welche das Mädchen veranlaßten, vor ihm zu flüchten. Dem Angeklagten gelang es indes in das verschlossene Haus einzudringen. Die Schwella rief ängstlich nach ihrer bereits schlafenden Mutter, ohne gehört zu werden, und wurde darauf von dem Angeklagten mit den Worten bedroht, „wenn sie noch einmal rufe, so erschreie er sie.“ Die in demselben Hause wohnende Frau Wundrad hatte den ängstlichen Ruf der Schwella gehört, war dem Bauer gefolgt und fand ihn hinter dem Bette der Schwella versteckt, während diese leichenschlag und an allen Gliedern zitternd in die Stube der Frau Wundrad flüchtete. Die letztere bewog den Angeklagten mit vieler Mühe das Haus zu verlassen, hörte aber noch, wie Bauer rief:

„ich fasse sie schon noch; meine That muß ich noch vollbringen.“

Nachdem er in derselben Nacht noch verschiedene vergebliche Versuche gemacht hatte, in die Wohnung der Schwella einzudringen, lauerte er ihr am andern Morgen, den 30. April auf, als sie auf Arbeit ging. Er forderte sie auf, mit in seine Wohnung zu kommen, da er ihr etwas geben wolle und erklärte, als sie sich weigerte:

„wenn sie nicht mitginge, würde er seine That auf dem Markte ausführen.“

Darauf, und da Bauer verbächtige Bewegungen nach der Tische machte, in welcher er sein Messer trug, willigte die Schwella ein, bis zur Voigtsgasse mit ihm zu gehen, wenn er ihr sein Messer gebe. Bauer gab das Messer, wiederholte aber seine Drohung, als sich die Schwella an der Voigtsgasse von ihm trennen wollte, so daß sie sich unter den Schutz des vorübergehenden Schieferdeckermeisters Uhlig begab, dem sie weinend erzählte, daß sie Bauer habe erschrecken wollen und bei ihr dazu nach der Cigarrenmacher Kuhn'schen Wohnung, wo die Schwella arbeitete, beglückete.

Bauer war den beiden gefolgt, ließ dann nach seiner Wohnung, holte ein Handbeil und drang in die Kuhn'sche Stube ein, wo die weinende Schwella eben den Vorkauf erzählte. Er packte mit der linken Hand das Mädchen am Hinterkopfe und schlug mit der Schärfe des Beiles dieselbe in das Gesicht und verschiedene Male, jedoch nicht tief, auf den Kopf, bis die Kuhn'schen Töchter auf ihn einbrangen und abhielten.

Zußer 5 bis 6 Beulen auf dem Kopfe hatte die Schwella eine scharfrandige 3 Zoll lange Schnittwunde an der Nasenwurzel und den oberen Augenlidern erhalten, welche die linke Augenwinkelpulsader durchdrang. Trotz der starken Blutung und der Besirrhung, es möge Gehirnerschütterung und Blindheit eintreten, ist die Schwella glücklicherweise nach Verlauf von 16 Tagen aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen worden.

Die vor und während der That stattgehabten Vorfälle rechtfertigen die Annahme, daß Bauer den Vorkauf gehabt hat, das Mädchen zu tödten.

Der Angeklagte will aus Verger über das Benehmen der Schwella auf diese losgeschlagen haben, ohne indeß die Absicht zu tödten gehabt zu haben.

Die Vertheidigung findet in dem fraglichen Vorfalle einen versuchten Mordtodes nicht, glaubt vielmehr, daß nicht einmal schwere, sondern nur leichte Körperverletzung vorliegt, da die Schwella nur 16 Tage lang arbeitsunfähig gewesen sei.

Die Geschwornen hielten den Angeklagten des versuchten Mordtodes für schuldig, wozu derselbe zu 10 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre verurtheilt wurde.

Zweite Sache.

Der Angeklagte, der vom **Abg. Referendar Zimmermann** verteidigt wurde, war wegen Vornahme unzulässiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren angeklagt. Die Sache wurde in geschlossener Sitzung verhandelt und der Angeklagte freigesprochen.

Dritte Sache.

Der Angeklagte war wegen wiederholter Unzucht mit einem Kinde angeklagt. Sein Vertheidiger war der **Abg. Referendar Zimmermann**.

Auch bei der Verhandlung dieser Sache war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Mein Schuster.

Ein Schuster ist für mich ein Mann, Vor dem Respekt ich habe, Der unsern Fortschritt fördern kann Tagtäglich bis zum Grabe.

Auch weiß nächst Gott er nur allein, Wo uns der Schuh thät drücken, Um uns der Hühneraugenpein Auf immer zu entdrücken.

Zwar seit der Dampfer raucht und blüht, Und meilenweit zu fliehen, Braucht Siebenmeilenstiefel ist Kein Mensch mehr zum Marschieren;

Doch ein solides Stiefelpaar, Das Meisterhände machten, Wird selbst ein Kdösig oder Jar Noch immer nicht verachten.

So ist auch mir mein Schuster werth, Der Christen sowie Heiden Den Stiefel, den ihr Herz begehrt, Geschickt weiß zuzuschneiden.

Er fragt nach keiner Confession, Er trägt einen Joden eben, Sei er ein Bauer, ein Baron, Auf seinem Fuße leben.

Wenn andre Schuster Gott und Welt Zu meichern sich erheben, Weibst, auf sein Leder nur gestellt, Er stets bei seinem Leisten.

Zwar singt er nicht als wie Hans Sachs Zu lustig seine Lieder, Doch ist sein Stiefel weich wie Wachs Und dabei fest hinhieder.

Bequem zu jeder Jahreszeit, Bei jedem Schritt und Tritte, Hält nicht zu eng und nicht zu weit, Er stets die goldne Mitte.

Sein Leder, stets im Kerne echt Und ohne alle Brüche, Ist auch das Wetter noch so schloß, Läßt niemals mich im Stiche.

Deshalb und weil er nie gedacht, Sich selbst heraus zu streichen, Sang ich dies Lied ihm über Nacht, Dem Meister sonder Gleichen.

Doch, daß an Kundschaft dort und hier Es immer ihm gebreche, Will' er von andrem Pede nie, Als nur vom Sch u s t e r e p e c h e!

Räthsel.

Die ersten graden zwei stets wirken in die Länge, Die letzten zwei zwar selbst nie grade sind, Doch wirken sie oft grad' und preisgleichwind; Das Ganze hilft durch das Gedränge.